

## Rettungsdienst auf großen Rädern

Truck Trial ist eine faszinierende Kombination aus Geschicklichkeit und Autorennen, bei der die Fahrer möglichst fehlerfrei mit geländegängigen Lastwagen durch und über den gesteckten Hindernisseparcours kommen müssen. Da kann es durchaus vorkommen, dass Fahrer oder Zuschauer aus Schlamm oder steilen Seitenhängen gerettet werden müssen. So waren, als im Juli in der Nähe des Nürburgrings 50 Teams aus zehn Ländern mit ihren Trucks in schlammigem und unwegsamem Gelände um den Sieg in einem weiteren Wertungslauf zum Europa Truck Trial kämpften, auch die Euskirchener Malteser dabei – als Sanitäter mit ihrem Offroad-Rettungswagen auf Unimog-Fahrgestell. Vier Patienten waren zu versorgen und konnten Dank des geländegängigen Rettungswagens sicher aus dem Parcours transportiert werden.



Foto: Claus Castenholz

**Von Angesicht zu Angesicht: Ein Gelände-Truck mit dem Offroad-Rettungswagen der Euskirchener Malteser**

sind froh, dass es nun gelungen ist, eine Einigung zu erzielen, und freuen uns sehr, dass die Zukunft des Hauses jetzt gesichert ist“. Die Malteser hatten das 1909 von den Cellitinnen gegründete Haus 1997 von diesen übernommen. Nachdem die Rahmenbedingungen eine wirtschaftliche Führung des Krankenhauses immer schwieriger machten, hatten die Malteser schon seit längerem einen neuen Träger gesucht, um St. Brigida für die medizinische Versorgung der Menschen in der Nordeifel zu erhalten.

## Malteser haben Krankenhaus St. Brigida in Simmerath übergeben

Am 1. September hat die Artmed Kliniken GmbH das Krankenhaus St. Brigida in Simmerath von den Maltesern übernommen. Das Krankenhaus in der Eifel wird die Grund- und Regelversorgung weiterführen sowie seinen konfessionellen Charakter erhalten. Verhandlungen zur Übergabe an die Städteregion Aachen waren zuvor gescheitert. So äußerte sich Karl Prinz zu Löwenstein, Geschäftsführer der MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH, erleichtert: „Wir



Foto: Klaus Walraf

Karl Prinz zu Löwenstein, Geschäftsführer der Malteser Trägergesellschaft (r.), übergibt den symbolischen Schlüssel des St. Brigida-Krankenhauses in Simmerath an Prof. Dr. Rainer Salfeld (l.) und Dr. Ulrich Mauerer von der Artemed-Gruppe.

für 80 Cent verkauft. Die Differenz von 25 Cent je Marke bleibt als Verkaufserlös in der Malteser Gliederung oder Einrichtung. Mit dem Verkauf der Marken können Gliederungen ihre Projekte unterstützen, da der Erlös bei ihnen bleibt. Sollten nicht alle Marken verkauft werden, kann die Wohlfahrtmarke auch einfach als normale Briefmarke im Wert von 55 Cent verwendet werden. Zu bestellen sind die Marken beim Malteser Hilfsdienst. Kalker Hauptstr. 22-24, 51103 Köln, Poststelle. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 12 Millionen Wohlfahrtsmarken verkauft. Für jede verkaufte Marke erhält die Caritas und darüber auch der Malteser Hilfsdienst einen Teil der Erlöse aus den über die Postämter verkauften Wertzeichen. Werbematerial für den Wohlfahrtsmarken-Verkauf kann unter [www.caritas-wohlfahrtsmarken.de](http://www.caritas-wohlfahrtsmarken.de) kostenfrei bestellt werden.



Porto mit Mehrwert: Wohlfahrtsmarken tun Gutes – auch bei den Maltesern.

## Die Malteser Zahl

Im Jahr 2009 für Wallfahrten geleistete Dienststunden: **41.360**



Platz 1: Domshule St. Marien Hamburg

## Bei „Fit in Fair Play“ gewinnen alle

Am 2. Juni war es um 11.30 Uhr so weit. „Fit in Fair Play“, das gemeinsame Schulprojekt von Malteser Hilfsdienst und Deutscher Eishockey Liga (DEL), ging mit der Abschlussveranstaltung und Verleihung der „Fit in Fair Play Trophy 2009/2010“ ins Finale. Für dieses Schuljahr. Denn allen Beteiligten war klar: „Fit in Fair Play“ muss weitergehen. In breiterem Rahmen, mit noch mehr Schulen, mehr Partnern und noch mehr sportlichem Team Play und Fair Play.

Was im November 2009 noch relativ überschaubar mit „nur“ 16 Schulen an den Standorten der 15 Clubs der Deutschen Eishockey Liga gestartet war, konnte im Juni 2010 eine erstaunliche Bilanz aufweisen. Über 10.000 Schülerinnen und Schüler haben sich gemeinsam mit ihren Paten, den Profisportlern der DEL, mit den regionalen Maltesern, Lehrern und Eltern im Rahmen des bundesweiten Schulwettbewerbs „Fit in Fair Play“ mit der wachsenden Gefahr von Gewalt und Mobbing an Schulen auseinander gesetzt. Beim Englischunterricht mit und von den amerikanischen und kanadischen Spielern, beim Sport an der eigenen Schule zusammen mit den DEL-Stars, Einblicke in den Trainingsalltag und den sportlich fairen Wettkampf der

Teams oder bei der täglichen und nicht so alltäglichen Arbeit der Malteser vor Ort haben die Schülerinnen und Schüler anhand der Leitideen „Gemeinsam Stark“, „Abenteuer Helfen“ und „Fair geht vor“ viel über Teamgeist, Sozialkompetenz, Zivilcourage und Erste Hilfe gelernt. Und das Erlernte aus diesen unterschiedlichen und vielfältigen Aktionen manifestierte sich als wirksames Präventionsprogramm gegen Gewalt und Mobbing an den Pilotenschulen.

Wie ernst es den Teilnehmern war, machten die Finalisten des diesjährigen Schulwettbewerbs, 15 Schülerinnen und Schüler aus Hamburg, Hennef und Nürnberg, noch einmal den 120 Gästen der Abschlussveranstaltung in der Kölner Wirtschaftskanzlei Osborne Clarke deutlich. Ob mit Anti-Gewalt-Rap, mit einem selbst produzierten Video gegen Ausgrenzung und Mobbing, ob mit Benefiz- und Sozialprojekten, mit schulinternen Anti-Gewalt-Gremien oder mit



Stellten die Weichen für „Fit in Fair Play“ (v.l.): Gernot Tripcke (Geschäftsführer DEL), Dirk Heinrichs, Claus Bachem (Geschäftsführer Bachem Verlag), Johannes Frhr. Heereman, Martin Rösler, Marie-Luise Marjan, Dr. Oliver Esch (Partner Wirtschaftskanzlei Osborne Clarke)



Platz 2: Gesamtschule Hennef-Sieg



Platz 3: Sonderpädagogisches Förderzentrum Altdorf bei Nürnberg

einem Anti-Mobbing-Versprechen gegenüber Mitschülern – an den „Fit in Fair Play“-Schulen sollen Gewalt oder Mobbing künftig keine Chance mehr haben.

### Die Schülerinnen und Schüler haben anhand der Leitideen „Gemeinsam Stark“, „Abenteuer Helfen“ und „Fair geht vor“ viel über Teamgeist, Sozialkompetenz, Zivilcourage und Erste Hilfe gelernt.

Die beeindruckende Anzahl der Aktionen, mit der die Kinder und ihre Projektpaten sowie Projektpartner dabei aufwarteten, hatte bereits wenige Tage vor der Abschlussveranstaltung die prominente Jury um Schirmherrin Marie-Luise Marjan und den geschäftsführenden Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes, Johannes Freiherr Heereman, vor die Qual der Wahl gestellt.

„Es ist eine unglaubliche Vielfalt an Projektideen in diesem Schulwettbewerb eingegangen. Daher fiel es sehr schwer, den ersten, zweiten und dritten Platz zu bestimmen. Aber ich denke, wir haben eine faire Entscheidung getroffen“, brachte Schirmherrin Marie-Luise Marjan die Juryentscheidung auf den Punkt. Diese ist auf die Hamburger Domschule St. Marien, die Gesamtschule Hennef-Sieg und das Sonderpädagogische Förderzentrum Altdorf bei Nürnberg gefallen,

deren 15 delegierte Schülerinnen und Schüler stellvertretend für alle am Wettbewerb Beteiligten stolz ihre „Fit in Fair Play Trophy 2010“ und das zusätzlich ausgelobte Preisgeld im Gesamtwert von

10.000 Euro entgegennahmen. Grund stolz zu sein hatten am Tag der offiziellen Preisverleihung aber nicht nur die Kinder, sondern auch die Initiatoren und viele Partner und Förderer des Projektes. Prominente Unterstützung erhielt das Finale unter anderem durch Eishockey-Nationalspieler Christoph Ullmann



Prominente Unterstützung für „Fit in Fair Play“: Dirk Heinrichs, Marie-Luise Marjan, Christoph Ullmann, Gülcen Kamps, Thomas Sonnenburg (v.l.)

mann, den Schauspieler und Cyber-Mobbing Experten Dirk Heinrichs, RTL Streetworker Thomas Sonnenburg oder die VIVA-Moderatorin Gülcen Kamps. Aus anfänglich zwei starken Partnern, dem Malteser Hilfsdienst und der Deutschen Eishockey Liga, die ihre Stärken bündelten, um gemeinsam etwas gegen das zunehmende Problem von Gewalt und Mobbing an Deutschlands Schulen zu unternehmen, sind bereits wenige Monate nach Projektstart viele Förderer und Unterstützer geworden. Und täglich fragen mehr Schulen, mehr Sportvereine und Unternehmen an, die im kommenden Schuljahr am bundesweiten Wettbewerb um die „Fit in Fair Play Trophy 2011“ teilnehmen wollen.

*Victor M. Lietz*



„Fit in Fair Play“ ist ein gemeinsames Förderprojekt der Kooperation von Malteser Hilfsdienst und der Deutschen Eishockey Liga (DEL). Beide Partner nutzen hier ihre individuellen Stärken, um die Öffentlichkeit für mehr Teamgeist, Sozialkompetenz und Zivilcourage zu sensibilisieren. Unterstützung erhält die Initiative von zahlreichen namhaften Vertretern aus Sport, Medien, Gesellschaft und Wirtschaft.

[www.fit-in-fair-play.de](http://www.fit-in-fair-play.de)



Foto: Stefan Scheufens

Die Malteser Jugend grüßt aus Vechta.

## Gute Laune beim „Hökern un Praten“ 28. Bundesjugendlager in Vechta

Da war Leben in Vechta! Über 600 Kinder und Jugendliche der Malteser Jugend trafen sich Ende Juli in der niedersächsischen Stadt zum 28. Bundesjugendlager. Zu Spaß und Spiel, Austausch und Gebet, um alte Freunde zu treffen und neue kennenzulernen. Das Motto des Handelsspiels „Hökern und praten – wie dei Hanseaten“ gab dazu den geeigneten Rahmen ab. Hier konnte man seine Fähigkeiten als Händler in verschiedenen Wettbewerben unter Beweis stellen. In bewährter Form waren je einer der sieben gemeinsamen Tage dem Sport und der Durchführung von Workshops vorbehalten, und am Ende eines Ausflugstages wartete auf die Heimkehrer ein vorzügliches Abendessen, zubereitet vom Küchenzug der SEG Vechta unter der Leitung von Markus Bardelmann. Die ortsansässige Firma Wiesenhof hatte es sich nicht nehmen lassen, Hähnchenbrustfilets für die ganze Lagergemeinschaft beizusteuern. Neue Impulse lieferte ein erstmals veranstalteter Klein-Kunst-Abend, aber auch ein „Haik“, zu dem sich eine kleine Gruppe über zwei

Tage auf den Weg gemacht hatte (siehe Seite 9). Der letzte Tag stand ganz im Zeichen des „Hansemarktes“. Dort wurden Handarbeiten, Brot, Salz und andere Waren feilgeboten. Am Ende waren fast alle Güter gehandelt – und auch wenn einige Waren durch den „Überfall“ einer Räuberbande aus dem Kinderland abhanden gekommen waren, konnten die Jugendgruppen sich doch alle über Gewinne fürs Handelskontor freuen.

Umrahmt wurde die Woche in Vechta von zwei großen Gottesdiensten. Die heilige Messe zur Eröffnung zelebrierte Weihbischof Heinrich Timmerevers mit Bundesjugendseelsorger Fra' Dr. Georg Lengerke und den Diözesanjugendseelsorgern aus Osnabrück und Vechta als Konzelebranten. Den Abschlussgottesdienst hielten Generalvikar Theo Paul und Diakon Harald Niermann. Hier kam in der Predigt auch das tragische Geschehen bei der Loveparade zur Sprache, bei der viele Malteser in einem psychisch stark belastenden Einsatz gewesen waren.

Am letzten Abend gab es das Abschlussfest mit der Siegerehrung für die erfolgreichsten Ortsgruppen im Hansespiel: Lippstadt, Kinderland Hildesheim und Großenlüder durften sich über Urkunden, Präsente und das Stadtrecht im „Malteser Hansebund“ freuen.

Die beiden Leiterinnen des Lagers, Bundesjugendreferentin Ruth Werthmann und die Osnabrücker Diözesanjugendreferentin Carolin Frielinghaus, zogen ein sehr zufriedenes Fazit. „Ganz herzlichen Dank allen Teilnehmern für die tolle Stimmung, das harmonische Miteinander und die prima Beteiligung – und ein besonderer Dank allen Helfern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen beigetragen haben!“, so Carolin Frielinghaus.

Als am nächsten Morgen das Malteser Jugend-Banner feierlich an die Ausrichter des 29. Bundesjugendlagers im Jahr 2011 übergeben wurde, mischte sich in die Wehmut des Abschieds die Vorfreude aufs nächste Jahr: Auf Wiedersehen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart!

# Ein Ort, der neue Kraft schenkt

Am schönsten ist sicher die Anfahrt mit dem Neckarschiff, die meisten treffen per Auto oder Bahn ein, und manch einer kommt als Pilger auf Schusters Rappen. Ihr Ziel ist Kloster Bad Wimpfen, als geistliches Zentrum seit Beginn des Jahres 2008 unter Malteser Leitung. Unweit von Heilbronn liegt es an einem der wichtigen Jakobswege – dem Abschnitt, der von Speyer nach Rothenburg ob der Tauber führt. Jeden 26. Juli steht die Klosterkirche ganz im Zeichen der Heiligen Anna – und das seit über 600 Jahren. Dann pilgern Menschen aus der Region und dem gesamten Bistum Mainz am Namensfest der Heiligen zu ihrem Gnadenbild nach Bad Wimpfen.

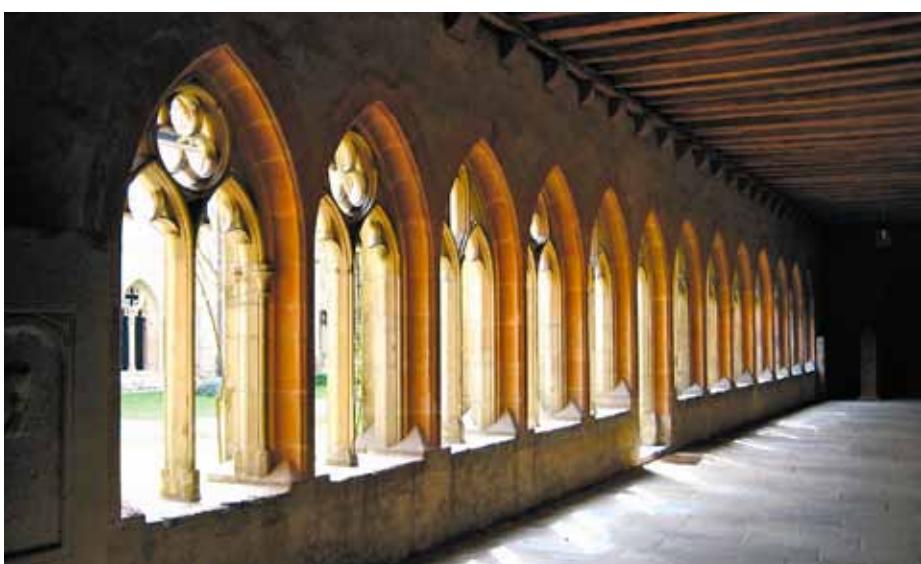
Die Malteser haben für die vielen Jakobspilger, die hier übers ganze Jahr vorbeikommen, ein eigenes Wallfahrts-siegel entworfen, das inzwischen zahlreiche Pilgerbücher ziert. Gastfreundschaft ist in



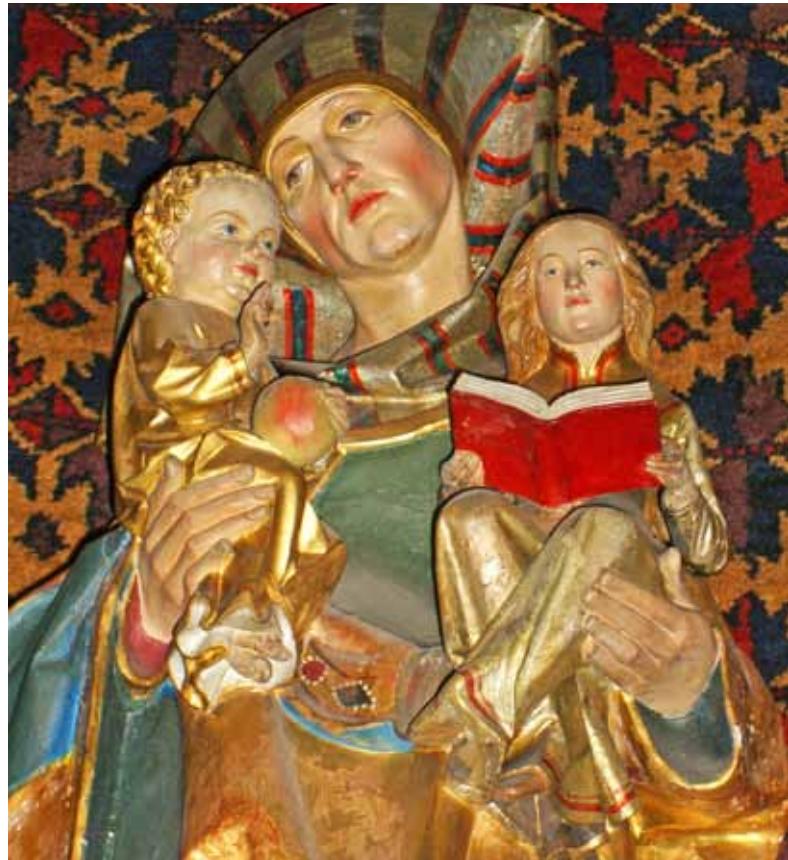
Bad Wimpfen oberstes Gebot: Wer im Kloster oder in der Dekanei kurz entschlossen übernachten möchte, kann dies selbstverständlich tun. So mancher wird sich vielleicht für einen Kurs oder ein geleitetes geistliches Wochenende interessieren und wiederkommen.

Es gibt ein umfangreiches Jahresprogramm – wer geistliche Impulse erleben,

sich in die Stille zurückziehen oder neue Kraft schöpfen will, ist hier am richtigen Ort. Geschichte zum Anfassen und Glauben zum Mitleben – dieses besondere Bad Wimpfener Angebot wird gerne angenommen. Auf ein kurzes Gebet, zum Besuch eines Gottesdienstes oder zu einer längeren Auszeit im Kloster – Bad Wimpfen heißt alle Gäste herzlich willkommen!



Ein Ort der Stille: der Kreuzgang von Kloster Bad Wimpfen



Ziel vieler Wallfahrer: die Heilige Anna von Bad Wimpfen



## Kloster Bad Wimpfen

- | Das Kloster verfügt im Klostergebäude und Gästehaus über 41 Zimmer (Einzel-, Doppel- und Mehrbettzimmer), teils mit eigenen Nasszellen.
- | Für Veranstaltungen stehen verschiedene Seminar-, Tagungs-, Vortrags- und Gruppenräume für 10 bis 40 Personen zur Auswahl.
- | Informationen zum Programm sowie Anmeldung unter [www.kloster-badwimpfen.de](http://www.kloster-badwimpfen.de) oder telefonisch (Montag bis Freitag 9-12 Uhr) unter (70 63) 97 04-0.

# Danke!



## 1.160 Euro der Hannover Scorpions für die Malteser

**HILDESHEIM.** Nur wenige Wochen nach Besiegelung der Partnerschaft zwischen Maltesern und Deutscher Eishockey Liga ereignete sich das schwere Erdbeben in Haiti.

Die Not der Menschen dort war Anlass für die Spieler der Hannover Scorpions, handsignierte Souvenirs und persönliche

Kleidungsstücke für den Verkauf an Fans zu spenden. Jetzt überreichte Scorpions-Geschäftsführer Marco Stichnoth einen Scheck mit dem Erlös von 1.160 Euro für die Haiti-Nothilfe an Raphael Ebenhoch, Diözesangeschäftsführer der Malteser. Stichnoth: „Wir werden auch weiterhin das Engagement der Malteser unterstützen.“

Raphael Ebenhoch (links) freut sich über den Scheck für die Haiti-Nothilfe, den Marco Stichnoth überreicht.



Foto: Buschhaus

Spendenübergabe vor der Klosterpforte in Thuine (von links): Heinz Knacke, Norbert Bauersachs, Joachim Teubner, Rudi Oudemaat, Schwestern M. Irmelingild und M. Gottlieba, Dechant Alexander Krefscy und Theodor Große-Starmann.

## Einnahmen des 6. Benefizkonzertes für Königsberg übergeben

**OSNABRÜCK.** „Vielen Dank für diese enorme Spendensumme. Mit den fast 6.000 Euro können wir im ehemaligen Königsberg zwei Monate lang Essen an Arme und Notleidende ausgeben!“ Mit diesem Dankeschön von Theodor Große-Starmann nahmen Thuiner Franziskanerinnen und Angehörige des Malteser Hilfsdienstes im emsländischen Kloster Thuine einen Riesenscheck als Spende in Höhe von 5.918 Euro aus den Händen von Angehörigen der Reservistenkameradschaften Lingen und Freren entgegen. Auch Dechant Alexander Krefscy, Pastor der Gemeinde „Zur Heiligen Familie“ in Königsberg, freute sich über den großen Betrag. Der Spendenerlös werde für den Kauf von täglich benötigten Lebensmitteln für die Armenküche verwendet. Wenn nur eine Mahlzeit ausfalle, dann hätten rund 200 Menschen nichts zu essen.

## Spendenaufruf der Ruhr-Nachrichten für die psychosoziale Versorgung der Loveparade-Helfer

„Hilfe für die Helfer“ titelten die Ruhr Nachrichten sowie weitere sechs Zeitungen des Medienhauses Lensing und riefen zu Spenden auf. Die mehrtägige Aktion mit Berichten und Interviews mit verschiedenen Helfern machte den Lesern deutlich, wie belastend die Erlebnisse der Lovepa-

**Ruhr Nachrichten**  
Das Beste am Guten Morgen

rade für die Helfer waren, besonders wenn sie ein Menschenleben nicht mehr retten konnten.

Die Leser wurden aufgerufen, für die psychosoziale Versorgung der Hilfskräfte der vier beteiligten Hilfsorganisationen zu spenden. Von den Spenden in Höhe von 3.850 Euro erhalten 1.470 Euro die Malteser.



Foto: Jessica Borschel

Rolf Brand von Lotto Hessen (links neben dem Scheck) überreicht 30.000 Euro an die Malteser Blankenau/Hainzell.

## 30.000 Euro von Lotto Hessen

**BLANKENAU/HAINZELL.** Dem Traum vom Vereinsheim sind die Malteser in Blankenau/Hainzell ein Stück näher: Bezirksleiter Rolf Brand von Lotto Hessen überreichte dem Malteser Ortsbeauftragten Andreas Honikel einen Scheck in Höhe von 30.000

Euro. „Seit vergangenem Jahr bauen wir das alte Lehrerhaus in der alten Schule zu unserem neuen Stützpunkt um“, erklärt Honikel. Die Renovierungs- und Umbauarbeiten werden in Eigenleistung durch Malteser und weitere freiwillige Helfer erbracht. „Um die Kosten für das

Material und die Geräte aufzubringen, sind wir auf Spenden angewiesen. So erleichtert uns die Hilfe von Lotto Hessen den Umbau erheblich und bringt uns unseren Traum vom eigenen Malteserhaus ein großes Stück näher“, ist Honikel dankbar.



Lars-Uwe Luther überreicht sein eigenes Geburtstagsgeschenk an Dr. Adelheid Franz (l.) und Diözesanoberin Marie-Catherine Freifrau Heereman.

## Großzügige Spende für MMM

**BERLIN.** Im Mai überreichte in der Berliner Migranten Medizin (MMM) Lars-Uwe Luther offiziell „sein Geburtstagsgeschenk“ an Diözesanoberin Marie-Catherine Heereman und die leitende Ärztin Dr. Adelheid Franz. Anlässlich seines eigenen vierzigsten Geburtstages hatte Luther seine Gäste um Spenden für einen Berliner Obdachlosenverein gebeten. Den Spendenbetrag hat er selbst zugunsten der Malteser verdoppelt und nun stolze 6.500 Euro der MMM Berlin zukommen lassen. Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Patientinnen und Patienten der MMM Berlin! Kurz vor ihrem 10-jährigen Bestehen werden inzwischen knapp 6.000 Patienten pro Jahr in der Wilmersdorfer Praxis betreut.

# Die Malteser Lourdes Stiftung

Eine der 56 unter dem Dach der Malteser Stiftung gegründeten Treuhandstiftungen ist die Malteser Lourdes Stiftung. Die Redaktion des Malteser Magazins sprach darüber mit Marie-Catherine Freifrau Heereman, der ehrenamtlichen Koordinatorin der Malteser Lourdes-Wallfahrten.

**Malteser Magazin:** Wie kam es zur Gründung der Malteser Lourdes Stiftung?

**Marie-Catherine Freifrau Heereman:** Der Anstoß zur Gründung der Stiftung kam aus den Reihen der Pilger selbst. Viele Pilgerinnen und Pilger verbinden tiefe spirituelle Erfahrungen mit Lourdes und haben dort reichen persönlichen Nutzen erfahren. Einer der Pilger wies uns darauf hin, dass andere Organisationen um Zustiftungen und testamentarische Vermächtnisse für ihre Arbeit werben würden, er habe aber noch nie gehört, wie man auf diese Weise die Lourdes Wallfahrten der Malteser unterstützen könne.

**MM:** Was ist das Besondere an der Malteser Lourdes Stiftung?

**Heereman:** Das Stiftungsvermögen der Malteser Lourdes Stiftung bleibt für immer erhalten, nur die Erträge des sicher angelegten Geldes und eingehende

Spenden werden zur Unterstützung von Wallfahrten eingesetzt.

**MM:** Was ist das Ziel der Malteser Lourdes Stiftung?

**Heereman:** Die kranken und behinderten Teilnehmer bezahlen nichts für die Betreuung. Damit wir weiterhin und vermehrt Kranke und auch Familien mit kranken Kindern unterstützen können, die sich die Reise nicht leisten können, sind wir auf Zuschüsse wie zum Beispiel aus der Malteser Lourdes Stiftung angewiesen. Das Stiftungsvermögen und die Stiftungserträge sollen daher im Laufe der nächsten Jahre durch Zustiftungen deutlich wachsen.

**MM:** Wer kann an den Stiftungserträgen partizipieren?

**Heereman:** Zurzeit sind die Erträge der Stiftung noch sehr gering. Sollte ein Pilger oder eine Pilgerin mittels einer Zustiftung eine ganz bestimmte Wallfahrt unterstützen wollen, so würde die entsprechende Stelle die anteiligen Stiftungserträge zur Unterstützung ihrer Lourdes Wallfahrten erhalten.

**MM:** Wem kommen die Lourdes Wallfahrten zugute?

**Heereman:** Lourdes tut jedem gut.



Marie-Catherine Freifrau Heereman von Zuydtwyck koordiniert für den Malteserorden in Deutschland die Wallfahrten nach Lourdes.

Unser Team der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer betreut und pflegt Schwerbehinderte und Langzeitkranke auf der Reise nach Lourdes und während des Aufenthaltes am Wallfahrtsort rund um die Uhr. Ärzte und Pflegekräfte sorgen für die fachliche Kompetenz und Priester für die geistliche Begleitung.

*Das Gespräch führte Michael Görner.*

i

**Kontoverbindung für Zustiftungen:**  
Empfänger: Malteser Lourdes Stiftung  
Kreditinstitut: Bank für Sozialwirtschaft  
Konto-Nr.: 6810260026  
Bankleitzahl: 700 205 00

## Gutschein – für Ihre kostenlosen Ratgeber

### Die Zukunft gestalten durch eine eigene Stiftung oder ein Testament

Wünschen Sie sich über Lebzeiten hinaus, Werte sinnvoll weiterzugeben? Möchten Sie an unserer Hilfe für Menschen in Not teilhaben?

Dann fordern Sie die praktischen Broschüren kostenlos an:

- „Werden Sie Stifter“ der Ratgeber des Malteser Stiftungszentrums
- „Liebe, die bleibt“, Malteser Testamentratgeber
- „Kondolenzspenden“ - Information

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer, falls zur Hand \_\_\_\_\_

Für Informationen zu den Themen Stiftungen und Nachlässe stehen wir Ihnen gern zu Verfügung



**Stiftungen**  
**Michael Görner**

*E-Mail:*  
*Michael.Goerner@malteser.org*



**Nachlässe**  
**Monika Willich**

*E-Mail:*  
*Monika.Willich@malteser.org*

# Das Immunsystem stärken

Die kalte Jahreszeit steht an. Wer schnell mal erkältet ist, sollte zunächst den „Energiefluss“ optimieren: Der Körper muss ausreichend durchwärmst sein.

Wenn Sie an kalten Füßen leiden, führen Sie ansteigende abendliche Fußbäder durch. Auch die altbekannte Wärmflasche kann hilfreich sein. „Warme Füße“ sind oft Voraussetzung, überhaupt einschlafen zu können. Ferner helfen regelmäßiger Sport und milde Abhärtingen wie Tautreten oder Kneippische Güsse. Dabei muss der Organismus vorab gut durchwärmst werden, damit die abhärtende und stimulierende Wirkung der Kneipp-Anwendung zum Tragen kommt.

## Für Wärmezufuhr außen und innen sorgen

Verzichten Sie, so weit es irgend geht, auf Klimaanlagen. Klimaanlagen sind Bakterienschleudern und führen zu Anreicherungen von Umweltschadstoffen. Zudem werden Sie regelmäßig „zu kalt“ eingestellt.

Ein Seidenschal nachts hält die Halsregion warm. Die Kehlkopfzone ist vor allem für Menschen wichtig, die häufig an Halsschmerzen oder Kehlkopfentzündungen (Laryngitis) mit Heiserkeit leiden. Auch Menschen mit Reizhusten oder Bronchitis sollten die Hals- und Brustzone warm halten.

Herbstzeit ist Wanderzeit – auch wer sich bewegt, beugt Erkältungen vor.



Was für „Außen“ gilt, trifft auch für das Innere zu: Die Zufuhr innerer Wärme regt den Stoffwechsel an und aktiviert das Immunsystem. Die Ernährung spielt dabei eine wichtige Rolle. Vor allem in der kalten Jahreszeit und für Menschen, die viel frieren, ist eine wärmende Kost angezeigt, zum Beispiel eine gut gewürzte Suppe. Als Getränk ist der Lindenblütentee auch zur Vorbeugung empfehlenswert.

Eine Auswahl unterstützender Medikamente zur Vorbeugung und beim akuten Infekt:

- | **Pflanzenextrakte wie Meerrettichwurzel und Kapuzinerkresse** helfen beim akuten und chronischen Infekt.
- | **Echinacea** kann für die Abwehrsteigerung vor allem zu Beginn eines Infektes eingesetzt werden (nicht bei Autoimmunerkrankungen).
- | Individuell ausgewählte **Homöopathika** können sowohl beim akuten Infekt als auch vorbeugend eingenommen werden.
- | **Vitamin C** hat sich in jüngerer Zeit insbesondere bei akuten Infekten in hohen Dosierungen als Infusion bewährt.

| **Zinktabletten** (zerkaut – schmeckt bitter!) wegen des virushemmenden Effektes bei akuten Halsschmerzen, ebenso Mundspray mit Blutwurz.

*Rainer Matejka*

Dr. med. Rainer Matejka, Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren, Experte für biologische Medizin (Universität Mailand), war von 1990 bis 1993 an der Malteser Klinik von Weckbecker tätig. Seitdem steht er in enger Kooperation mit der Klinik.



**Die Malteser Klinik von Weckbecker** in Bad Brückenau ist eine Fachklinik für Naturheilverfahren mit über 50-jähriger Tradition. Ihr Schwerpunkt liegt auf der kombinierten Heilstämentherapie und der Ernährungstherapie, den übrigen klassischen Naturheilverfahren, sowie der Spiritualität. Die Klinik ist als Fachklinik für Vorsorge und Rehabilitation anerkannt. Malteser Mitglieder erhalten fünf Prozent Rabatt auf Zimmerpreise und Arrangements. Mehr Informationen: [www.weckbecker.com](http://www.weckbecker.com), E-Mail: [weckbecker.brueckenau@malteser.de](mailto:weckbecker.brueckenau@malteser.de) oder Telefon (09741) 83-0.

# Malteser Akademie

## Seminarangebote von Oktober 2010 bis Februar 2011

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten erhalten Sie in der Malteser Akademie unter Telefon (02263) 92 300 und können unter [www.malteser-akademie.de](http://www.malteser-akademie.de) abgerufen werden.

Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

*Alle mit ☺ gekennzeichneten Veranstaltungen richten sich besonders an die Zielgruppe Ehrenamt!*

Malteser Akademie

Oktober 2010		
Zentraltagung für Beauftragte im MHD e.V.	08.10. – 10.10.2010	☺
Hospizarbeit: Sterbende begleiten Lernen	Teil 1	11.10. – 15.10.2010
Philermos - Begleitertreffen		15.10. – 16.10.2010
Hospizarbeit: Wege durch die Trauer – gehen und mitgehen	Teil 2	15.10. – 17.10.2010
BBD: Qualifizierung zur Gruppenarbeit	Teil 1	22.10. – 24.10.2010
Basiswissen BWL		22.10. – 24.10.2010
MS PowerPoint – Aufbau		26.10. – 27.10.2010
Hospizarbeit: Palliative Care und Demenz		28.10. – 30.10.2010
November 2010		
BBD: Leitung	Teil 1	05.11. – 07.11.2010
Grundlagen für die Durchführung des FSJ		10.11. – 11.11.2010
Projektmanagement		10.11. – 11.11.2010
Neuerungen im Steuerrecht 'querbeet' + Reisekostenrecht		10.11.2010
Ausbildung zum Philermos-Begleiter	Modul 3	12.11. – 13.11.2010
Motivation durch Kommunikation		12.11. – 14.11.2010
Ziele entwickeln und vereinbaren mit NLP – ein Aufbauseminar		15.11. – 16.11.2010
Kostenmanagement-Workshop FD/MZD/RD		16.11. – 18.11.2010
Wer sind die Malteser? – Einführung neuer Mitarbeiter		23.11. – 25.11.2010
Aufbau- und Praxisseminar Arbeitsrecht und AVR		24.11. – 25.11.2010
Organisations-Handbuch Rechnungswesen MHD e.V.		26.11. – 27.11.2010
Coaching als Führungsinstrument		30.11. – 01.12.2010
Dezember 2010		
MS Word – Aufbau		02.12. – 03.12.2010
Mitarbeitergespräche Update		07.12. – 08.12.2010
MS Access – Grundlagen		07.12. – 09.12.2010
BBD: Leitung	Teil 2	10.12. – 12.12.2010
BBD: Qualifizierung zur Gruppenarbeit	Teil 2	17.12. – 19.12.2010
Januar 2011		
Einführung neuer Mitarbeiter		18.01. – 20.01.2011
KFP-Schulung (Nachfolge DAP)		24.12. – 25.12.2011
Hospizarbeit: Praktikerkolloquium		27.12. – 29.12.2011
Februar 2011		
Zeit- und Email-Management mit Outlook		07.02. – 08.02.2011
Intranet-Anwenderworkshop		09.02. – 10.02.2011
Hospizarbeit: Wege durch die Trauer – gehen und mitgehen	Teil 1	11.02. – 13.02.2011
Hospizarbeit: Palliative Care für psychosoziale Berufsgruppen	Teil 1	14.02. – 18.02.2011
Kundenorientierte Gesprächsführung		16.02. – 17.02.2011
BBD: Qualifizierung zur Gruppenarbeit	Teil 2	18.02. – 20.02.2011
KFP-Schulung (Nachfolge DAP)		21.02. – 21.02.2011
Hospizarbeit: Seminar zur Führungskompetenz	Teil 1	21.02. – 25.02.2011
BBD: Leitung	Teil 2	25.02. – 27.02.2011

# Der Großmeister überraschte die Bundesversammlung

Auf der Bundesversammlung am 19. Juni im hessischen Kelsterbach berichtete das Präsidium den Delegierten über die gute Situation des Vereins. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist auf fast 99.000 Mitglieder gewachsen, davon mehr als

38.000 Aktive. Auch die Fördermitglieder sind mehr geworden. 982.000 Menschen unterstützen den gemeinnützigen Auftrag der Malteser dauerhaft mit einer Spende. Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin hob zudem die

gute Entwicklung unter anderem in den Besuchs- und Begleitungsdielen, der Hospizarbeit und dem Schulsanitätsdienst hervor.

Als Überraschungsgast war der Großmeister des Malteserordens, Fra' Matthew Festing, aus Rom nach Kelsterbach gekommen. Der Grund: Er zeichnete Johannes Freiherr Heereman mit dem Großkreuz des Verdienstordens „Pro Merito Melitensi“ aus. Heereman erhielt diese höchste Auszeichnung des Souveränen Malteserordens für sein Lebenswerk anlässlich seiner letzten Bundesversammlung als Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes. Zum Jahresende wird der 66-Jährige aus dem Amt scheiden.



Fotos: Karolina Kasprzyk

Die Bundesversammlung mit Großmeister und Großkreuzträger

## Mehr Mittel für die Arbeit vor Ort : Bundesversammlung erhöht nach 16 Jahren die Mitgliedsbeiträge

Eine über längere Zeit auf allen Ebenen des Verbandes geführte Diskussion hat die diesjährige Bundesversammlung zu einem guten Ende gebracht: Mit eindeutiger Mehrheit hat sie dem Antrag des Präsidiums zugestimmt, den Jahresmitgliedsbeitrag für ordentliche aktive Mitglieder zum 1. Januar 2011 auf 15,00 Euro zu erhöhen. Gleichzeitig wird der Mitgliedsbeitrag für passive ordentliche Mitglieder und für Fördermitglieder auf 30,00 Euro angehoben.

„Ich bin dankbar, dass die Diskussion über diese wichtige Form der Finanzierung unserer Arbeit vor Ort so offen und fair geführt wurde. Durch eine Befragung der Diözesengliederungen wurde sichergestellt, dass eine große Vielfalt von Interessen und Bedenken in die Beratungen Eingang gefunden haben“, so der scheidende

Geschäftsführende Präsident Johannes Freiherr Heereman. Im Ergebnis des Diskussionsprozesses befürwortete eine große Mehrheit die Erhöhung des Aktivenbeitrages auf 15 Euro. Diese Empfehlung hat sich das Präsidium in seinem Antrag zu eigen gemacht.

Die letzte Beitragserhöhung fand 1995 statt. Die Kosten für die Malteser Arbeit haben sich seitdem kontinuierlich erhöht: Die Benzinpreise etwa sind ebenso wie die Einkaufspreise für Dienstbekleidung (+ 40 Prozent) gestiegen. Ebenso haben sich der Aufwand für die interne Kommunikation wie das Malteser Magazin und das elektronische Netz sowie die Beiträge für die Versicherungen für Helfer und Ausrüstung erhöht.

Die Mitgliedsbeiträge werden seit Jahren im Verhältnis eins zu vier zwischen Bundesgeschäftsstelle und Diözesen aufge-

teilt: Knappe achtzig Prozent gehen an die Diözesen für die Arbeit vor Ort, mit den verbleibenden Mitteln werden die bundesweiten Aufgaben der Helferbetreuung finanziert, so etwa die Aus- und Weiterbildung.

Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin hat die Ortsbeauftragten nachdrücklich gebeten, vom Familientarif und vom Sozialtarif – der Möglichkeit, einkommensschwächere Mitglieder beitagsfrei zu stellen – Gebrauch zu machen: „Niemand darf aus finanziellen Gründen ausgeschlossen werden, sich gemeinsam mit uns Maltesern zu engagieren und Gutes zu tun. Nutzen Sie aber auch die Chance, mit den neuen Mitteln eine verbesserte Betreuung in den Gliederungen sicherzustellen. Die Helferinnen und Helfer sind und bleiben unser Rückgrat.“



# FRAGEN SIE DOKTOR MALTUS

*Der „Köbes“ ist im Rheinländischen eine Institution – woher hat er eigentlich seinen Namen?*

Er ist ob seines mitunter rauen Umgangstons mit Vorsicht zu genießen, und in seinem Herrschaftsbereich gilt er als Respektsperson mit natürlicher Autorität: der „Köbes“ – der Schankkellner in Kölner wie Düsseldorfer Brauhäusern, unverkennbar in seiner traditionell blauen Leinenschürze mit umgeschnallter lederner Geldtasche. Köbes steht im rheinischen Idiom für „Jakob“. Und so wird gerne die folgende Erklärung angeführt, wie der Kellner-Köbes zu seinem Namen kam: In früheren Zeiten war die Wallfahrt zum Grab des heiligen Jakobus nach Santiago de Compostela für viele junge Männer eine Herzensangelegenheit. Gerade durch Köln führte von Norden her einer der wichtigsten Pilgerwege nach Spanien. Nur allzu oft stand dabei ein leerer Geldbeutel einem raschen Fortkommen im Wege. Um die knappe Reisekasse aufzubessern, verdingte sich mancher der Pilger unterwegs vorübergehend als Brauknecht – das konnte jeder, denn es waren keine besonderen Kenntnisse gefragt. Da sich die Gäste die Namen der auf diese Weise sehr häufig wechselnden jungen Burschen im Bierausschank nicht alle merken konnten, gab man ihnen verallgemeinernd den



Symbol für den Jakobsweg

Namen des Apostels, an dessen Grab sie pilgern wollten. Und so wurde aus den durchreisenden Kellnern auf Zeit eben der „Köbes“. „Geihs de köbesse?“ („gehst du köbessen?“), so fragte man etwa, wenn einem in seiner Stammkneipe wieder einmal ein neues Gesicht beim Ausschank von Kölsch oder Alt begegnete. Zwar soll der ein oder andere rheinische Sprachforscher leicht die Nase rümpfen bei dieser etymologischen Herleitung des „Köbes“. Da würde ein gestandener kölscher Jong entgegnen: „Ob dat stimpp? Ma weiß et nit ...“ – und im Zweifelsfalle auf die Zuverlässigkeit der mündlichen Überlieferung vertrauen. Dem schließt sich gerne an

Ihr Doktor Maltus

*Sie haben eine Frage?  
Schreiben Sie an Doktor Maltus:  
[malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org)*

## Das Bilderrätsel

Was geschah mit diesem Fotoapparat? Wer hat da wohl wo auf den Auslöser geklickt? Einfach die Seitenzahl des Bildes als E-Mail an: [malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org), per Fax an (0221) 9822-78-119



oder auf einer Postkarte (Malteser Magazin, 51101 Köln) schicken und die eigene An-

schrift nicht vergessen. Wer richtig rät, kann das spannende Buch zu den Anfängen des Malteserordens „Die Johanniter – Es begann in Jerusalem“ gewinnen.

**Auflösung:** Die Fahne auf dem Rätselbild in der letzten Ausgabe flatterte übrigens auf den Seiten 27 und 30. Weil es so viele Zuschriften gab, haben wir drei Malteser Armbanduhren verlost. Die glücklichen Gewinner sind Helga Brandstetter aus Freiburg, Lothar Elsner aus München und Karl-Heinz Jansen aus Melle. Herzlichen Glückwunsch!

**MALTESER SAMMLERECKE**  
Neuheiten aus Dresden, Jülich, Offenbach und Potsdam



**Mercedes Benz Sprinter 06 RTW  
Malteser Dresden**  
Einsatzserie von Rietze in PC-Box  
Preis: 21,50 EUR\*



**VW T5 Krankenwagen Malteser Jülich**  
Preis: 12,50 EUR\*



**A: Ford Transit MTW Sondermodell aus Adventskalender 2009 (Restbestand)**  
Preis: 14,50 EUR\*  
**B: VW T5 KTW Malteser Offenbach**  
Preis: 14,50 EUR\*



**AWM Mondeo T, Notarzt Landkreis  
Potsdam Mittelmark**, Preis: 10,50 EUR\*

\*zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand oder 4,50 EUR als Päckchen je Sendung, Versand nach Vorauskasse.

**Weitere Neuheiten auf meiner  
Homepage: [www.malteser-modelle.de](http://www.malteser-modelle.de)**

Zu bestellen bei: Peter Neubauer,  
Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt,  
Tel.: 06235/2955, Fax: 06235/925787  
oder E-Mail: [pn.mhd@t-online.de](mailto:pn.mhd@t-online.de)  
[www.malteser-modellautos.1a-shops.eu](http://www.malteser-modellautos.1a-shops.eu)

## Mein ... Trier

In unserer Rubrik „Mein ...“ stellt ein Malteser anhand eines kurzen Fragebogens seine Stadt vor. Nachdem der Bundeswettbewerb nun in Trier stattfindet, bringt uns dessen Organisationsleiter und Trierer Diözesanausbildungsreferent Matthias Krämer, 51, die Stadt der römischen Kaiser, christlichen Bischöfe und weltbekannten Moselweine näher.

**Aus meinem Bürofenster sehe ich:** St. Paulin, eine spätbarocke Kirche, deren Innenaustattung von Balthasar Neumann entworfen wurde. In St. Paulin beginnt alljährlich unsere Johannifeier mit dem Gottesdienst.

**In der Mittagspause** gehen wir hin und wieder ins „Romikulum“. Das Restaurant ist in einem Teil der ehemaligen Schuhfabrik „Romika“ untergebracht. Hier kann man gut und günstig essen. Gäste laden wir auch gerne hierhin ein. Ansonsten eignet sich das über 2.000 Jahre alte Trier, um mittags eine Runde zu Fuß durch die Innenstadt zu drehen. Das bringt frische Luft, und man trifft in der Regel noch ein paar Bekannte – denn die Stadt Trier hat nur gut 100.000 Einwohner.

**Was man in Trier gegessen haben sollte:** Das Trierer Nationalgericht sind Grumperschnieden (Kartoffelpuffer) oder Tertisch (Sauerkraut mit Kartoffelpüree vermischt) mit Blutwurscht. Bekannt sind mittlerweile durch Guido Horn auch die Nussecken.

**Kosten muss man in Trier unbedingt** einen fruchtigen Moselriesling oder einen Porz Viez (0,3l). Die Bischöflichen Weingüter haben tolle Weine. Ich wohne in Piesport und trinke gerne Piesporter Weine, wobei nicht nur unser „Goldtröpfchen“ etwas Besonderes ist.

**Mein Kneipentipp:** Bitburger Wirtshaus oder Bier- und Weingärten in Alt Zurlauben.

**Was hier alles zu sehen ist:** Seit 1986 gehört Trier zum UNESCO-Weltkulturerbe mit vielen Stätten, die älter sind als 2.000 Jahre. Man kann einen Rundgang durch das römische Trier machen: Porta Nigra, Konstantinbasilika, Amphitheater, Kaiserthermen, um nur einige zu nennen. Zudem hat Trier sehr viele schöne Kirchen: Dom (mit Hl. Rock – Wallfahrt mit Ausstellung des Hl. Rockes ist wieder 2012), Liebfrauenkirche, St. Gangolf, St. Matthias mit Abtei, St. Paulin.

Einer meiner Lieblingsplätze ist die Mariensäule auf der linken Moselseite hoch über Trier, weil man von hier einen wunderbaren Blick auf die Stadt und die Mosel hat. Für alle Interessierten empfehle ich den Führer „Trier für Treverer“, den man auch kostenlos herunterladen kann: [www.trier.de/tourismus/pdf/trier\\_fuer\\_treverer%202008.pdf](http://www.trier.de/tourismus/pdf/trier_fuer_treverer%202008.pdf).



Foto: Karolina Kasprzyk

Matthias Krämer kam durch die Ortsgliederung in Piesport zu den Maltesern, bei der man nach der Fronleichnamsprozession die beste Erbsensuppe essen kann.

## Das gibt's doch gar nicht!

In einer ländlichen Gegend in Rheinland-Pfalz wird gegen 2.30 Uhr ein Rettungswagen der Malteser zu einem Restaurant gerufen. Angeblich muss einem hilflosen Betrunkenen geholfen werden. Doch als die Helfer eintreffen, entpuppt sich dieser überraschend als Lockvogel für einen Überfall: Ein Komplize wirft aus einem Gebüsch heraus Glasflaschen auf die Sanitäter.



## Preisrätsel

Ein „Haik“ ist ...

- a) ... eine japanische Gedichtform
- b) ... die Abkürzung für „Helfer-Ausrüstungs-Inventar-Kontrolle“
- c) ... ein gemeinsamer Orientierungslauf von Jugendgruppen, beispielsweise der Malteser Jugend

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

Malteser Magazin  
– Preisrätsel –  
51101 Köln

Unter allen Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir 10 Malteser Armbanduhren mit Edelstahlgehäuse und Lederarmband in Geschenkverpackung.



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: 31. Oktober 2010.

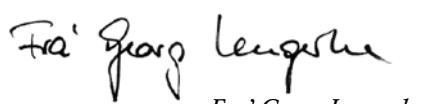
# Pilgern heißt nach Hause gehen

Wer pilgert, geht in die Fremde. Er verlässt das gewohnte, „alte“ Leben und macht sich auf den Weg. In früheren Zeiten häufig jahrelang, oft unwiderruflich und ohne Wiederkehr. Der Pilger lebt auf dem Weg, ist immer zu Gast, geht mitunter beschwerlich, aber mit leichtem Gepäck.

Am Ende meines Sabbathalbjahres 2009 wollte ich pilgern. Zu Fuß. Der Jakobsweg war mir schon zu voll mit Leuten, für die der Weg das Ziel ist. Also: Assisi oder Rom oder Ars? Irgendwann kam die Idee, vom Bodensee zurück nach Ehreshoven zu gehen. Also keine Wallfahrt, sondern ein Heimweg. Ca. 650 km in 23 Tagen. Und dann wurde aus dem Heimweg doch ein Pilgerweg.

Wer pilgert, geht durch die Fremde. Wenn aber die Wallfahrt ein Bild des Lebens im Glauben an Gott ist, wenn zum

Menschsein das Pilgersein gehört, und wenn Gott eine unsterbliche Zukunft für mich hat – gehe ich dann letztlich wirklich in die Fremde? Das Neue Testament sagt es andersherum: Wir sind Entfremdete in einer sich selbst entfremdeten Welt. Wir sind „in der Fremde“. „Hier haben wir keine bleibende Stadt, sondern suchen die künftige“. Denn „unsere Heimat ist im Himmel“. Der Weg des Lebens im Glauben geht nach Hause. Das ist keine Weltflucht. Denn nicht nur wir, die ganze Welt soll ja nach Hause kommen und „neuer Himmel“ und „neue Erde“ werden. Tief im Herzen des Pilgers gibt es ein Heimweh nach Himmel. Eine Stimme Gottes, die ruft: Komm heim! Pilgern heißt nach Hause gehen.



Fra' Georg Lengerke

## INTUITION



Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser und Bundesjugendseelsorger der Malteser Jugend

## Leserbriefe

### Hobby Helfen?

Zum Schwerpunktthema des Malteser Magazins 2/2010

Gestern bekam ich die Malteser Mitteilungen. Die gewählte Headline auf Seite 1 „Hobby helfen“ ist zwar nett, trifft aber aus meiner Sicht nicht den Kern. Das Wort Hobby hat im Katastrophenschutz, Sanitäts- und Rettungsdienst einen eher negativen Touch. Eine Headline wie „Berufung helfen“ hätte besser gepasst und kommt dem Grundgedanken der Malteser näher.

Peter Horstmann, Leiter Einsatzdienste, Malteser Hilfsdienst Saarbrücken

### Heeremans Weg zum Amt des Generalsekretärs

Zu „Mantel und Segen“ im Malteser Magazin 2/2010, Seite 24-30

Johannes Freiherr Heereman hat An-

spruch darauf, dass sein damaliger Weg zum Amt des Generalsekretärs des MHD, das er ja – wenn auch in neuer Amtsstruktur – inhaltlich noch heute ausübt, korrekter gekennzeichnet wird, als es auf Seite 28, 1. Spalte links, unzutreffend getan wird. Seine Berufung ist, nach mehrjährigen Gesprächen zwischen uns zu diesem Thema und nach bereits übernommenen anderen Führungsämtern im MHD, aufgrund meines Vorschlags durch einstimmigen Beschluss des MHD-Vorstandes auf seiner Sitzung am 24. März 1979 mit Wirkung zum 1. Juni 1979 erfolgt.

Dieter Graf von Landsberg-Velen, Ehrenpräsident des Malteser Hilfsdienstes, Balve-Wocklum

### Danke für den Einsatz in Duisburg

Das Entsetzen über die Tragödie von Duisburg ist groß. Zu recht, wie ich finde.

Bei aller traurigen Gewissheit über Ursachen und Hintergründe ist mir persönlich aus der Ferne folgendes aufgefallen: Die Malteser vor Ort haben sich offensichtlich nicht gescheut, direkt in das Chaos im Tunnel zu gehen, immer wieder sieht man die orangefarbene Einsatzjacken auf Fotos und Handyschnappschüssen inmitten der Masse. Den Einsatzkräften kann man nur „Danke, Danke, Danke!“ sagen, die sich selbst in Gefahr begaben, um in der Panik Hilfe zu leisten. Meine Hochachtung! Wenn ich das sehe, bin ich stolz, Malteser zu sein!

Sebastian Grund, Leiter Soziale Dienste, Malteser Hilfsdienst Nürnberg

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form wiederzugeben.

# Malteser in den Medien

## Spenden an die Malteser für ihre Hilfe in Pakistan

„Wir können Spendern aus Deutschland garantieren, dass die Gelder tatsächlich in die Malteserprojekte in Pakistan gelangen und dort auch in Hilfeleistungen für die betroffenen Menschen umgesetzt werden.“



Dr. Jürgen Clemens, Pakistan-Koordinator von Malteser International, am 18.8.2010 in ZDF „Spezial“

## Notwendige medizinische Hilfe durch die Malteser in Pakistan

„Cholera ist zum Glück behandelbar – sehr einfach, durch Zufuhr von Infusionen, und dann geht die Sterberate doch sehr herunter.“



Dr. Sybille Gerstl, Gesundheitsreferentin von Malteser International, am 16.8.2010 in den SAT1 Nachrichten

## Psychosoziale Unterstützung der Helfer nach der Loveparade

„Die Helfer gehen mit dem hohen Anspruch heran, Menschen in Not zu helfen. Dies konnten Sie nicht immer umsetzen aufgrund der örtlichen Gegebenheiten, den Menschenmengen vor Ort, und das ist natürlich belastend. Wenn ich helfen möchte und ich kann es nicht tun, obwohl ich sehe, dass Not am Mann ist.“



Sören Petry, Leiter Psychosoziale Notfallversorgung der Malteser, am 31.7.2010 im ZDF „Hallo Deutschland Spezial“

## Einsatz bei der Loveparade

„Eine Woche danach versucht man, nun langsam wieder in den normalen Alltag zurückzukehren. Aber die Erinnerungen werden für immer bleiben.“



Kai Zaengel, Sanitäter bei der Loveparade, am 1.8.2010 im NDR „Niedersachsen 19.30 das Magazin“

## Eröffnung Malteser Verbindungsbüro in Berlin

„Guttenberg bezeichnete das Ehrenamt als besonderes Kennzeichen der Malteser und gratulierte zur Eröffnung der Dependance in der Hauptstadt.“



Zum Besuch von Bundesverteidigungsminister Karl Theodor zu Guttenberg in den N24 Nachrichten am 16.6.2010

## WELT am SONNTAG

### Die Stärke der Malteser ist das Ehrenamt

„Die Stärke unserer Organisation sind unsere 35.000 ehrenamtlichen Mitarbeiter. Nur mit ihnen können wir die Aufgaben bewältigen, die sich immer mehr stellen. Die Malteser sind zum Beispiel mittlerweile der größte Träger von Hospizdiensten im Land. Wir haben im letzten Jahr fast 8.000 Sterbende und 5.000 Trauernde begleitet. Eine solche Arbeit braucht viel Zeit und Aufopferung. Das lässt sich unmöglich mit Pflegeschlüssen beziffern.“

Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes, im Interview mit der „Welt am Sonntag“ vom 15.8.2010

### Kultursensible Pflege

Ein Bericht über den ersten deutschlandweiten Malteserkurs in der kultursensiblen Pflege bei Radio Bremen und NDR ist im Internet zu sehen:

<http://www.radiobremen.de/mediathek/index.html?id=029150>

### Wenn das Auto zur Sauna wird...

Der Malteser Rettungswachenleiter Gregor Demel erklärt den Zuschauern des Hessischen Fernsehens, das eine Versuchsperson einen Hitzetest im Auto absolvieren lässt, warum die Testperson stark schwitzt und weshalb sich ihr Puls mit steigender Temperatur schlagartig erhöht.



Sendung „Maintower“ im Hessischen Fernsehen am 9.7.2010

Johannes Freiherr Heereman  
ist Geschäftsführender Präsident des  
Malteser Hilfsdienstes.



# In vier Punkten\*

Auf dieser für mich letzten Bundesversammlung möchte ich in vier Punkten noch einmal herausstellen, was meiner Meinung nach für unseren Verband über die Zeitläufte hinweg tragend, ja, entscheidend ist. Da habe ich nichts Neues zu sagen, aber ich möchte es noch einmal in vier Punkten zuspitzen:

1. Das Charisma des Malteser Hilfsdienstes wurzelt für alle Zeiten im Ehrenamt. Ein Baum, der sich von seinen Wurzeln trennt, verdirrt. Auch der Erfolg unserer hauptamtlichen Dienste wurzelt letztlich im Ehrenamt. Bei Malteser 2000 musste sich viel ändern, und da hat sich viel geändert, aber der Primat des Ehrenamtes bleibt unverändert. Ehrenamt und Hauptamt gehören bei allen Unterschiedlichkeiten in ein Ganzes hinein. Gerade darin liegt die Stärke des MHD, dass Ehren- und Hauptamt eine Einheit bilden. Keine naturgegebene, sondern eine, für die man sich anstrengen muss, um die man kämpfen muss, aber die den Schlüssel des Erfolges für den MHD bildet.

**„Neue Entwicklungen kann man nicht immer berechnen!  
Wenn man vorn sein will, muss man sie erahnen, man muss sie spüren, man muss bereit sein zu experimentieren.“**

2. Wir sind ein ungeheuer innovationsfähiger Verband. Wir sind bei vielen Entwicklungen – ich nenne nur Rückholdienst, Hospizarbeit, Hausnotruf und Besuchs- und Begleitungsdienste oder MMM und jetzt der Malteserruf – immer an der Spitze der Entwicklung gewesen. Es gibt genügend Menschen in unserem Verband, die die richtigen Antennen dafür haben. Neue Entwicklungen kann man nicht immer berechnen! Wenn man vorn sein will, muss man sie

erahnen, man muss sie spüren, man muss bereit sein zu experimentieren. Das hat den MHD immer ausgezeichnet. Und das heißt, Risiken in Kauf zu nehmen. Und das heißt, Scheitern hinzunehmen. Für einen Organismus, wie wir es sind, ist dies das wichtigste Lebensprinzip: Der Wille und der Wunsch, sich weiterzuentwickeln, sich auf neue Nöte einzustellen. Und bei aller Tradition und wichtigen Stabilität sich nie zurückzulehnen, sondern immer auf dem Sprung zu sein, auf Wolken am Horizont zu reagieren, lange bevor es regnet, und auf Nöte zu reagieren, wo unsere Kompetenz und unser Engagement gefragt sind.

3. Wir müssen alles tun, um im Wettbewerb standzuhalten, um klassische Dienste aufrechtzuerhalten, um unser Profil zu festigen. Aber damit dürfen wir uns nicht begnügen, auch wenn die Zahlen und unsere Leistungen sich noch so gut entwickeln. Wir müssen die Augen offen halten für neue Nöte, und die wachsen immer schneller, zum Beispiel

abfinden, dass es Alte gibt, die lange vor ihrem biologischen Tod bereits in Einsamkeit den sozialen Tod sterben müssen. Das darf uns keine Ruhe lassen, wir müssen notorientiert denken und handeln. Und was gibt es Schöneres auf dieser Erde, als den Hunger eines Kindes zu stillen und die Einsamkeit eines alten Menschen aufzubrechen. Auf diesem Boden der Nächstenliebe wächst wahres Lebensglück. Es gehört auch zu unserem Auftrag, diese Erfahrung zu vermitteln.

4. Wir beten im Maltesergebet: Du hast mich berufen, Dir als Malteser zu dienen. Diese schwer fassbare Wahrheit müssen wir begreifen. Und Gottes Berufung besteht nicht im tiefen Glauben, dass Gott schon alles richten wird. Vielmehr heißt Berufung, dass Gott mich zu seinem Werkzeug macht. Von Gott berufen zu sein, heißt verstehen, dass ich einen Platz in seiner Sendung habe, und zu erfassen, was genau mein persönlicher Platz in dieser Sendung ist. Deswegen ist es unsinnig zu sagen, dass der Einzelne nichts tun kann. Das ist eine Parole der Angst. Immer wird es auf den einzelnen Menschen ankommen, seinen Mut, seine Entschlossenheit, seine Barmherzigkeit, seine Liebe und seine Güte, ja seine Bereitschaft, in aller Unvollkommenheit sich Gott als Werkzeug zur Verfügung zu stellen. Papst Benedikt sagt in seiner Enzyklika Deus Caritas est: „Wer zu Gott geht, geht nicht weg von den Menschen, sondern wird ihnen wirklich nah.“ Wenn wir es ernst nehmen, dass wir Malteser sind, „weil Nähe zählt“, dann müssen wir immer wieder unseren Weg zu Gott suchen, weil wir nur auf diesem Weg unseren ganzen Auftrag erfüllen können.

*Johannes Freiherr Heereman*



## Malteser retten Fußball-WM mit Lichtblick

Dank großzügiger Spender können die Malteser durch „Mahlzeiten-Patenschaften“ Menschen mit einem warmen Mittagessen versorgen, die es sich sonst nicht leisten könnten. So auch Helga I., eine bekennende Fußball-Enthusiastin. Doch just während eines Weltmeisterschaftsspiels der Deutschen gab ihr 22 Jahre alter Röhrenfernseher den Geist auf. Verzweifelt wandte sie sich an die Malteser. Alexandra Bengler, verantwortlich für die Mahlzeiten-Patenschaften der Malteser in der Diözese Regensburg, griff zum Telefon und rief Lydia Staltner an, die Vorsitzende des Lichtblick Seniorenhilfe e.V., der in Bayern die Malteser Mahlzeiten-Patenschaften unterstützt und auch Hilfe in Einzelfällen leistet. Noch am selben Tag konnten Alexandra Bengler und Helga I. einen neuen Fernseher kaufen. Mit Tränen in den Augen nahm die Seniorin pünktlich zum Viertelfinale das Gerät in Empfang.

### Malteser Adressen

#### Geistliches Zentrum der Malteser

Ehreshoven 27, 51766 Engelskirchen  
Telefon (02263) 800-103  
E-Mail: [geistliches.zentrum@malteser.org](mailto:geistliches.zentrum@malteser.org)  
[www.malteser-geistlicheszentrum.de](http://www.malteser-geistlicheszentrum.de)

#### Generalsekretariat

Kalker Hauptstr. 22-24, 51103 Köln  
Telefon: (0221) 9822-01, Telefax: (0221) 9822-399  
E-Mail: [malteser@malteser.org](mailto:malteser@malteser.org)  
[www.malteser.de](http://www.malteser.de)

#### Malteser Akademie

Ehreshoven 23, 51766 Engelskirchen  
Telefon: (02263) 9230-0, Telefax: (02263) 9230-20  
E-Mail: [malteser.akademie@malteser.org](mailto:malteser.akademie@malteser.org)  
[www.malteser-akademie.de](http://www.malteser-akademie.de)

#### Malteser Kommende

Ehreshoven 27, 51766 Engelskirchen  
Telefon: (02263) 800-0, Telefax: (02263) 800-188  
E-Mail: [kommende@malteser.org](mailto:kommende@malteser.org)  
[www.malteser-kommende.de](http://www.malteser-kommende.de)

#### Malteser Werke gGmbH

Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln  
Telefon: (0221) 9822-571, Telefax: (0221) 9822-579  
E-Mail: [Malteser.Werke@malteser.de](mailto:Malteser.Werke@malteser.de)  
[www.malteser.de](http://www.malteser.de)

#### Malteserorden

Kanzlei der Deutschen Assoziation  
Burgstraße 10, 53505 Kreuzberg  
Telefon: (2643) 2038, Telefax: (02643) 2393

#### MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH

Kalker Hauptstr. 22-24, 51103 Köln  
Telefon: (0221) 9822-01, Telefax: (0221) 9822-109  
E-Mail: [malteser@malteser.org](mailto:malteser@malteser.org)  
[www.malteser.de](http://www.malteser.de)

#### Regionalgeschäftsstelle Baden-Württemberg

Ulmer Straße 231, 70327 Stuttgart  
Telefon: (0711) 92582-0, Telefax: (0711) 92582-33  
E-Mail: [Klaus.Weber@malteser.org](mailto:Klaus.Weber@malteser.org)  
[www.malteser-bw.de](http://www.malteser-bw.de)

#### Regionalgeschäftsstelle Bayern/Thüringen

Delpstrasse 15, 97084 Würzburg  
Telefon: (0931) 4505-102, Telefax: (0931) 4505-199  
E-Mail: [Thomas.Kleinert@malteser.org](mailto:Thomas.Kleinert@malteser.org)

#### Regionalgeschäftsstelle Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Frankfurter Straße 9, 65549 Limburg  
Telefon: (06431) 9488-0, Telefax: (06431) 9488-32  
E-Mail: [Ulf.Reermann@malteser.org](mailto:Ulf.Reermann@malteser.org)

#### Regionalgeschäftsstelle Nord/Ost

Lattweg 2, 49377 Vechta  
Telefon: (04441) 9250-0, Telefax: (04441) 9250-55  
E-Mail: [Sebastian.Kliesch@malteser.org](mailto:Sebastian.Kliesch@malteser.org)

#### Regionalgeschäftsstelle Nordrhein-Westfalen

Siegburger Str. 229 c, 50679 Köln  
Telefon: (0221) 974545-12  
Telefax: (0221) 974545-60  
E-Mail: [Sonja.Rothkamp@malteser.org](mailto:Sonja.Rothkamp@malteser.org)

### Malteser Dienstleistungen für Sie

#### Erste-Hilfe-Kurse:

Für alle Lebenslagen  
[www.malteser-kurse.de](http://www.malteser-kurse.de)

#### Schwesternhelferinnen-Ausbildung:

Fit für die Pflege

[www.malteser-ausbildung.de/sh](http://www.malteser-ausbildung.de/sh)

#### Hausnotruf:

Sicherheit zu Hause.

#### Menüservice:

Lassen Sie sich verwöhnen.

#### Fahrdienst:

Mobil mit den Maltesern.

#### Pflegedienst:

Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.

#### Mobile Soziale Hilfsdienste:

Hilfe im Haushalt und mehr.

#### Hospizarbeit:

Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

**0 1805 / 625 83 737**

**0 1805 / Malteser**

**(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)**

[www.malteserangebote-abrufen.de](http://www.malteserangebote-abrufen.de)

### Malteser Spendenkonto 120 120 120

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 370 205 00

### Impressum

**Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei).**

**Herausgeber:** Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln  
Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion),  
E-Mail: [malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org)  
Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 20 20 025 (BLZ 370 601 93)

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Johannes Freiherr Heereman

#### Redaktion:

Christiane Hackethal, Dr. Claudia Kaminski, Klaus Walraf, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller (Leitung)  
[www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de)

#### Gestaltung und Satz:

miramarketing GmbH  
Schubertstraße 2, 80336 München  
Telefon: (0 89) 544 796 90  
Telefax: (0 89) 544 796 99  
[www.miramarketing.de](http://www.miramarketing.de)

#### Anzeigenberatung und -verkauf:

van vugt mediemarketing  
Ludwig-Thoma-Str. 12b, 82041 Deisenhofen  
Telefon: (0 89) 613 053 67  
E-Mail: [vanvugt@t-online.de](mailto:vanvugt@t-online.de)

#### Druck:

Bayreuth Druck + Media GmbH & Co. KG  
Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth  
Telefon: (09 21) 29 41 90  
Telefax: (09 21) 29 45 09

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 1. Mai 2010.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namenslich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Sollten Sie Ihr Malteser Magazin auf [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de) lieber im PDF-Format am Bildschirm lesen, können Sie Ihr Exemplar selbstverständlich abbestellen.



HYUNDAI

# Einfach dreifach besser.

5 Jahre serienmäßig sorgenfrei fahren.\*

Jetzt im neuen Hyundai i30 Edition Plus. Ab 13.240 EUR<sup>1</sup>.

**5 Jahre Fahrzeug-Garantie  
ohne Kilometerbegrenzung\***

**5 Jahre Euro-Service\***

**5 Jahre Wartung inklusive\***



Gute Gründe für Hyundai gibt es jetzt im Dreierpack. Nicht nur, dass Sie im i30 und i30cw serienmäßig sorgenfrei fahren. Inklusive 5 Jahren Fahrzeuggarantie ohne Kilometerbegrenzung, Wartung inklusive und Euro-Service.\* Hyundai hat beim jüngsten Auto Bild Qualitätsreport (Heft 28/2010) auch den ersten Platz belegt. Und außerdem bekommen Sie den i30 und i30cw jetzt als Sondermodelle Edition Plus mit bis zu 2.140 EUR Preisvorteil<sup>2</sup>. Der neue Hyundai i30 ab 13.240 EUR<sup>1</sup>. Der neue Hyundai i30cw ab 14.440 EUR<sup>1</sup>.

[www.hyundai.de](http://www.hyundai.de)



\* Ein Privatkunden-Angebot ab Erstzulassung 01.04.2010 für den i30 und i30cw mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie ohne Kilometerbegrenzung, 5 Jahren Euro-Service mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst und – nur bei teilnehmenden Händlern – 5 Wartungen in bis zu 5 Jahren nach Hyundai Wartungs-Gutscheinheft (gemäß deren Bedingungen).

1 Unverbindliche Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH, bei Fahrzeugen ab Auslieferungs-Depot zzgl. Überführungskosten.

2 Maximaler Preisvorteil, teils für das jeweilige Modell mit optionalem, aufpreispflichtigem Zusatzpaket, gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) und CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): von 6,9 l und 162 g für den i30 1.6 Automatik bis zu 4,5 l und 117 g für den i30 blue 1.6 CRDi mit 66 kW (90 PS).